

Lifestyle

KULTUR & TRENDS



Oben: Helmut Hable

Helmut Hable studierte von 1962 bis 1968 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und war danach als Manager und Landesleiter einer Versicherungsgesellschaft tätig. Seit 1962 bildete er sich autodidaktisch in Seminaren, Kursen, Malwochen und Sommerakademien weiter, unter anderem mit Hermann Nitsch, mit dem ihn eine freundschaftliche Beziehung verbindet. Seit seiner Pensionierung widmet er sich ausschließlich seiner künstlerischen Tätigkeit. Hable war von 1990 bis 2011 als Obmann und Gründungsmitglied des Völser Kulturkreises tätig, ist Mitglied der IG Bildende Kunst (Wien) sowie der Künstlergemeinschaft Westliches Weinviertel und der Kulturvernetzung Niederösterreich. Hable lebt und arbeitet in Völs und in Straden, wo er ein ehemaliges Kellerstöckl samt Weingarten zu einem Atelier mit Kunstgalerie ausbaute.



Unten: Eugenie Bongs-Beer

Eugenie Bongs-Beer ist in Solbad Hall geboren und entstammt der Familie der Vorarlberger Barockbaumeister Beer aus Au im Bregenzerwald. Von 1966 bis 1974 studierte sie Bildhauerei, Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf und an der Hochschule für Bildende Künste Berlin (1. und 2. Staatsexamen), 1973 war sie Meisterschülerin der Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse Prof. Joseph Beuys, 2008 Visiting artist in residence im Arlington Arts Center in den USA. Ihr künstlerischer Schwerpunkt war während ihres Studiums die Bildhauerei, Malerei und Grafik kamen erst in den 1990er-Jahren dazu. Sie arbeitet stets aus der Imagination, ohne Modell, ohne fotografische Vorlagen, bereit, Zufälliges zuzulassen, zu koordinieren und in den Gesamtzusammenhang einzubinden.

DIE STILLE SPRACHE DER KUNST

Unter diesem Titel sind Eugenie Bongs-Beer (Malerei & Skulptur) und Helmut Hable (Malerei & Installation) ab 11. Februar zu Gast in der Innsbrucker Galerie Nothburga. Gezeigt werden Arbeiten, die in den letzten Jahren entstanden sind und sich jeweils aus der Fülle direkt erlebbarer Eindrücke ableiten. Auf unterschiedliche Weise nähern sie sich dabei dem Wortlosen. Sie orientieren sich dafür nicht am Außen, sondern laden dazu ein, den Körper von der Äußerlichkeit zu befreien, zur wahren Wirklichkeit vorzustoßen und in der Kunst in das Unsichtbare des Menschen vorzudringen. Während Helmut Hable versucht, in seinen Bildern durch eine informelle, zeitlose Gestaltung mit gezielt im Raum stehenden Linien und raumgestaltenden Farbflecken die Leere und das Nichts darzustellen und sie dem Betrachter eindrücklich zu vermitteln, dominiert vor allem in den beeindruckenden Bronzeplastiken von Eugenie Bongs-Beer die Verbindung von Körper und Raum. Ihre plastischen Arbeiten sind Energieträger in einem Netz von Spannungspunkten, „Seenlandschaften“ in der Malerei sowie Grafik ergänzen ihr Œuvre.

Vernissage: 11. Februar 2025, mit Einführung in die Arbeiten von Dr. Bernhard Braun. Kuratorin: Dr. Sibylle Saßmann-Hörmann
Die Ausstellung ist bis 8. März 2025 in der Galerie Nothburga, Innrain 41, zu sehen. www.galerienothburga.at